

Mehr als ein Ballerspiel

Osnabrücker bei der Weltmeisterschaft im E-Sport

tw OSNABRÜCK. Beim Taekwondo hat es Marcel Paul nur bis zum gelben Gürtel geschafft. Bei dem Computerspiel Quake 4 ist er der beste Spieler im deutschsprachigen Raum. Beim Electronic Sports Worldcup (ESWC) in Paris, der Weltmeisterschaft im E-Sport, verpasste er vor Kurzem knapp den Einzug ins Halbfinale.

E-Sport werden sportliche Disziplinen genannt, die moderne Technologie, Unterhaltung und Sport miteinander verbinden. Quake 4 ist zwar „grob gesagt ein Ballerspiel“, wie Marcel Paul sagt, aber eben auch noch etwas mehr. Das Spiel erfordert schnelles Handeln und die Fähigkeit, sich immer wieder auf neue Situationen einzustellen. „Im Vordergrund stehen bei Quake 4 Taktik und Disziplin“, erklärt der 20-Jährige.

Vor vier Jahren hat er mit Quake 4 angefangen. „In ein neues Spiel muss man grundsätzlich drei Monate lang vier bis fünf Stunden pro Tag investieren, um ein bestimmtes Level zu erreichen. Vor Wettkämpfen trainiert man 15 bis 20 Stunden pro Woche“, erläutert Marcel Paul. Auffällig ist, dass er im Zusammenhang mit dem Spiel „trainieren“ und nicht „spielen“ sagt. Er sieht sich selbst als Profi. Immerhin hat er bei Turnieren in Deutschland, England, Italien und Frankreich eine Summe von 14 000 Euro erspielt.

Beim ESWC in Paris ist er jedoch leer ausgegangen. „Ich habe an Erfahrung gewonnen“, sagt er schmunzelnd. Den Hauptgewinn in seiner Sparte sahnte ein



Mehr als ein Spielgerät ist für Marcel Paul der Computer. Der 20-Jährige ist mittlerweile Profi-Spieler und tritt – wie k
– bei Weltmeisterschaften an.

Foto: Jörn

16-jähriger Pole ab, gegen den Marcel Paul in der zweiten Gruppenphase verlor. Er nahm 10 000 Dollar mit nach Polen. Marcel Paul, der als Spieler das Pseudonym „Killsen“ trägt, gibt unumwunden zu, dass er enttäuscht war.

Aber da ist ja noch die Erfahrung, die er aus der französischen Hauptstadt mit

nach Osnabrück genommen hat. Marcel Paul sieht zudem einen weiteren Nutzen im Computerspielen: „Ich habe durch die vielen Reisen fließend Englisch gelernt. Außerdem kenne ich nun Computer und ihre Funktionen.“ Dementsprechend strebt Marcel Paul eine berufliche Laufbahn in der EDV-Branche an. Momentan macht er

bei der Akademie Überlingen eine Weiterbildung. Er sucht aber eine Lehrstelle im Computerbereich.

Das hört seine Mutter Silvia Paul gern. Sie hat das Treiben ihres Sohns anfangs skeptisch betrachtet. Jetzt steht sie voll hinter ihm und unterstützt ihn. „Hierzulande gibt es kein Verständnis für das, was er tut“, sagt

sie und erzählt, dass Schwierigkeiten gab, die Wettkämpfe frei zu bekommen. Über ein Paket konnte es Marcel Paul selb, doch noch nach zu fahren. Die nächsten Komplikationen sind schon in Sicht: Ende steht das nächste Turnier der portugiesischen Hauptstadt Lissabon an.